

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 6719-23.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 2.— monatlich, M. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesloch die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile 20 Wk. für örtliche Anzeigen; M. 1.20 für auswärtige Anzeigen; M. 4.— für örtliche Reklamen; M. 6.— für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unvorbereiteter Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Anzeigen-Entnahme für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Samstag, 7. Februar 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 64. • 68. Jahrgang.

Der Auslieferungskonflikt.

Die Haltung der Reichsregierung.

Br. Berlin, 7. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Die Regierung hat sich, wie wir hören, nunmehr entschlossen, in der Auslieferungsfrage folgende Haltung der Entente gegenüber einzunehmen: Das Ersuchen um Auslieferung deutscher Bürger zur Bestrafung wegen Kriegsvergehen kann von Deutschland nicht erfüllt werden. Es wird vorgeschlagen, daß die Entente der deutschen Regierung das Ansuchen material sendet, damit von deutschen Gerichten den angeschuldigten Personen der Prozeß gemacht werden kann. Die Regierung sieht sich völlig außerstande, eine Auslieferung durchzuführen zu können. Die Regierung wird diesen Standpunkt im Einvernehmen mit der Mehrheit der Nationalversammlung, die sich ihm anschließen wird, in entscheidender Konsequenz vertreten und im Falle die Entente ihn ablehnen sollte, die Demission einreichen.

Br. Berlin, 7. Febr. Heute treten die Fraktionsführer der Nationalversammlung mit den Mitgliedern des Reichskabinetts zusammen, um über die Frage des Zusammentritts des Parlaments zu beraten. Die Besprechung wird um 6 Uhr abends beginnen und es wird ihr eine Beratung des interfraktionellen Ausschusses um 4 Uhr vorausgehen.

Br. Berlin, 7. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Dr. Mager, der deutsche Geschäftsträger für Paris, wird am Montagabend nach Paris abreisen, um sofort mit der Botschafterkonferenz wegen der Auslieferungsfrage in Verbindung zu treten. Bis dahin dürften wohl alle notwendigen Entscheidungen in Berlin gefallen sein. Gegenwärtig wird noch in Erwägung gezogen, ob dem deutschen Geschäftsträger zu seiner Unterstützung noch eine geeignete Persönlichkeit mitgegeben werden soll, die gegebenenfalls, wenn keine Rückreise nach Berlin wieder notwendig werden sollte, die Verbindung mit Paris aufrechtzuerhalten hat.

Aussicht auf Beilegung des Konflikts?

Br. Berlin, 7. Febr. (Fig. Drahtbericht.) Nach Meldungen, die neuerdings dem Auswärtigen Amt zugegangen sind, wird verwacht, daß zuverlässig die Hoffnung auf eine Beilegung des Auslieferungskonfliktes besteht. Die Botschafterkonferenz in Paris soll in streng geheimer Sitzung beschließen haben, gegebenenfalls auf eine Auslieferung zu verzichten und mit der deutschen Regierung über die Behandlung der Frage zu beraten, wobei den deutschen Gegenvorschlägen in bedingter Form Rechnung getragen werden soll.

Rundgebungen und Proteste.

Br. Königsberg, 6. Febr. Oberpräsident Winnig richtete in der Auslieferungssache folgende Telegramme an den Reichspräsidenten: Bitte auf die Reichsregierung einzuwirken, daß sie die Erfüllung des Auslieferungsgeschehens ablehnt und vielmals auf gegenüber Drohungen festhält. Hinsichtlich im Namen des Polizeipräsidenten und der übrigen Beamten des Oberpräsidiums erkläre ich, daß wir unsere Ämter niederlegen, wenn die Regierung durch ihre Weisung den letzten Rest deutscher Würde preisgibt.

Br. Kiel, 6. Febr. Der Chef der Marine, Kommandant der Flotte richtete am 5. Februar folgendes Telegramm an den Reichswehrminister: Die Nachricht, daß unter den Namen von Hunderten der besten deutschen Männer auch der des Chefs der Admiralität, Viceadmiral v. Trotha, auf die Auslieferungsliste gesetzt ist, ist in dem mir unterstellten Befehlsbereich nur eine Stimme aus: In unmontierbarer Treue wollen wir Mann für Mann vor Viceadmiral v. Trotha, unserem Führer, stehen und erwarten, daß er, nicht auf das unerschütterliche Vertrauen der ganzen Marine, auf seinem Boden verbleibt. Komme, was kommen mag. (Bez.) Konteradmiral v. Levetzow, Chef der Motorkolonnen der Flotte. — Darauf antwortete der Reichswehrminister: Der Marine verleihe ich, daß weder die Auslieferung des Viceadmirals v. Trotha noch eines anderen Deutschen in Frage kommen darf. Ich werde nicht davon, daß von meinem persönlichen Mitarbeiter, dem Chef der Admiralität, zu trennen, weil sein Name auf der Auslieferungsliste steht. (Bez.) Krosche, Reichswehrminister.

Hindenburg und Ludendorff.

Br. Berlin, 6. Febr. Wie der „B. L. A.“ erfährt, stehen Generalleutnant v. Hindenburg und Ludendorff in der Auslieferungssache auf dem Standpunkt, der durch den Entschluß, der am 7. Januar in der Versammlung der Oberbefehlshaber gefaßt wurde, festgelegt ist und der dahin geht, daß sich kein Deutscher freiwillig ausliefern dürfe.

Pariser Pressestimmen.

Br. Paris, 6. Febr. Die Morgenblätter glauben, daß die Auslieferungsliste heute überreicht wird. Nach St. Pierre im „Journal“ soll sie von einer Verbältnote begleitet sein, die sehr kurz sei, aber in sehr härterem Tone den Entschluß der Alliierten ausdrücken werde. Der Vorkämpfer und der Attorneys-General sind heute vormittags in Paris ange-

kommen. Es wird angenommen, daß man sich mit der durch den Zwischenfall Verdner geschaffenen Lage beschäftigen wird. Einzelne Blätter glauben auch, daß die Entscheidung in der Frage der Entente erst in der kommenden Woche in London falle. Es stehe nunmehr fest, daß die deutsche Regierung Mitte kommender Woche nach London abreise. Die Morgenblätter besprechen den Zwischenfall Verdner und die Nachricht, daß die deutsche Regierung ihn desavouiert. Sie veröffentlichen auch die Habasnote, in der gesagt wird, die deutsche Regierung beharre auf dem Standpunkt, den sie in der Note vom 25. Januar ausgedrückt habe. St. Pierre sagt im „Journal“: Das offizielle Deutschland bleibe also dabei, daß der Artikel 228 unausführbar sei, wenn nicht politische und wirtschaftliche Umwälzungen erfolgen sollen. Es bringt Argumente vor, die schon abgelehnt wurden, und verlangt, daß der Prozeß vor dem Reichsgericht in Leipzig geführt werde, was die Alliierten für unannehmbar erklärt haben. — Das „Petit Journal“ meint, um die Alliierten zu erregen, halte man ihnen das Gekasper der Revolution vor. Das beweise, daß die deutsche Mentalität sich durch die harten Lehren des Krieges nicht gewandelt habe. Das Blatt fragt, ob die Alliierten sich durch ein derartig plummes Wandern beeinflussen lassen wollten.

Br. Paris, 6. Febr. Der „Petit Parisien“ sagt: Im Falle der vollständigen Weigerung Deutschlands mußte die Belagerung der Besetzung der Rheinlande in Petrograd geordnet werden. Auch andere Maßnahmen müßten ergriffen werden. — Emile Bure meint im „Globe“, die Alliierten hätten heute nicht nur die Möglichkeit, die Auslieferung der Söldner und die Lieferung von Rohstoffen zu verlangen, sie könnten auch die Entwaffnung Deutschlands fordern. Man solle nicht verzeihen, aus der Lage Ruhen zu ziehen. Das sei vielleicht die letzte Karte, aber sie sei großartig.

Um die Auslieferung des Kaisers.

Br. London, 6. Febr. Reuter erklärt mit Bezug auf die Erklärung Sir Austen Chamberlains vom 4. Februar, daß Holland den Kaiser auf eine entfernt gelegene Insel schaffen wolle, weder von den Alliierten im allgemeinen noch von irgend einer der beteiligten Regierungen sei dieser Vorschlag gefordert worden. Die neue Note an Holland soll nicht überreicht werden, bis die Zusammenkunft der ersten Minister der Alliierten stattgefunden hat, was innerhalb zehn Tagen wahrscheinlich geschehen werde.

England und der Friede.

Bemerkenswerte Ausführungen Hoquiths.

Br. Paris, 7. Febr. (Drahtbericht) Asquith sagte in einer Rede nach. Reuter überzeugung nach kann Deutschland die ihm auferlegten Bedingungen gar nicht erfüllen. Dieser Friede ist nicht der Friede, den wir verlangen haben. Von Deutschland werden wir niemals mehr als 2 Milliarden Pfund erhalten können. Wenn ich beauftragt wäre, ein Exposé über das Budget abzugeben, dann würde ich dasselbe annullieren und auch die Gelder, die die Alliierten uns schulden, nicht wiederverlangen. Wir sollten vor allem der Betrag festsetzen, den Deutschland und Österreich uns zur Wiedergutmachung schuldet. Die Wiedergutmachungskommission muß dem Völkerbund unterstellt werden und ihm müssen Vertreter der besetzten und neutralen Staaten angehören.

Wilson und Lord Grey.

Br. Paris, 6. Febr. Der Washingtoner Berichterstatter des „Echo de Paris“ sagt: Durch den Brief Lord Greys an die „Times“ sei Wilson in helle Wut geraten. Er sehe darin einen unzulässigen Schritt der englischen Regierung, über seinen Kopf hinweg sich an den Kongreß und an das amerikanische Volk zu wenden. Man würde, er habe Lansing aufgefordert, ihn eingehend über die Tätigkeit Greys bei seinem Aufenthalt in Amerika zu unterrichten. In seiner Erregung werde Wilson — so kündige man wenigstens an — mehr und mehr in der Alliierten, die Vorbehalte Ludows zu verwerfen. In politischen Kreisen Washingtons nehme man an, daß Grey bei Wilson keine Audienz innerhalb dreier Monate habe erlangen können, weil Wilson eine Unterredung mit dem englischen Staatsmann habe vermeiden wollen.

Die Botschafterkonferenz.

Br. Paris, 6. Febr. Die Botschafterkonferenz hat beschlossen, Frankreich mit der Einberufung der im Friedensvertrag vorgesehenen Elbe- und Oder-Kommission zu beauftragen. Sie setzte hierauf die Befugnisse der Militärkommission in Budapest fest nach Ankunft der alliierten Chefsmission in Ungarn. Die Konferenz wird den Vorkämpfer Englands und den englischen Kronanwalt sofort nach ihrer Ankunft in Paris über die Frage der Auslieferung der Schuldigen hören. — Die Unterzeichnung des Spikervon-Vertrages soll am Samstagvormittag 4 1/2 Uhr im Ministerium des Äußern stattfinden.

Br. T. B. Paris, 7. Febr. (Drahtbericht. Habas.) Die Botschafterkonferenz trat neuerdings am Freitagabend zusammen unter Vorsitz Millicands und hörte den englischen Lordkanzler an. Der Sitzung wohnten der belgische Gesandte und der frühere Staatssekretär in der Militärjustiz Jagan bei. Am Samstagmorgen wird die Konferenz wieder zusammentreten.

Millicand geht nach London.

Br. London, 6. Febr. (Drahtbericht.) Die Blätter melden, daß Millicand am nächsten Mittwoch in London ein treffen wird. Albert Thomas wird schon heute erwartet.

Europäische Postangestellten-Konferenz.

Br. Wien, 6. Febr. Die gestern hier eröffnete Konferenz der ersten internationalen Postangestellten-Konferenz der Post- und Telegraphen-Angestellten Europas, deren Aufgabe es ist, die Grundlagen für den demnächst abzuhaltenden großen Kongreß zu prüfen, ist von Vertretern aus Belgien, Frankreich, Deutschland, Holland, Italien, der Schweiz und der Tschechoslowakei bebildet. Verschiedene Redner beauftragten den Verständigungs- und Verständigungs-Kommissionen unter den Völkern. Daraus wurde von französischen Delegierten eine Entschließung eingebracht, die sich gegen den Kapitalismus und Militarismus, die den Krieg ermöglicht hätten, sowie gegen die Blödsinnigkeit des Krieges und die Weisheit derer in Ungarn wendet. Die Delegierten verlangten, daß die Entschließung telegraphisch nach Budapest übermittelt und zum Zeichen des Protestes der Telegraphen-Konferenz zwischen Wien und Budapest auf eine Stunde unterbrochen werde. Kommissar der deutschen Delegierten erklärte, daß er gegen diese Entschließung stimme, da die auf dem Kongreß vertretenen deutschen Korporationen allen Parteivorstellungen angehört und die deutschen Delegierten den Auftrag hätten, sich nur an den sachlichen Verhandlungen zu beteiligen. Der offizielle Schweizer Delegierte schloß sich der Zustimmung.

Neue Kämpfe in Syrien.

Br. Paris, 6. Febr. Nach einer Meldung des „Journal des Debats“ aus Konstantinopel haben die französischen Truppen in Cilicien gegen Kländere Kämpfe müssen. Infolgedessen sei anstehend eine Volksbewegung entstanden, die sich darin zeige, daß die Moslems in Armenien wieder begonnen hätten, nach glaubwürdigen Nachrichten seien reguläre türkische Truppen in den feindlichen Detachements eingeschleift worden, gegen die die Franzosen kämpfen müßten. Auch die jüngsten Erhebungen in der Nordzone ständen damit in Zusammenhang. Die Erregung in den armenischen Kreisen sei sehr groß. Es sei Zeit, daß die Alliierten gegenüber der Parteistellung nahmen.

Deutschland.

Der Reichseinkommensteueranteil der Gemeinden.

Br. Berlin, 6. Febr. Auf Bitten der preussischen Regierungsräte wurde im Steuerausschuß der Nationalversammlung der § 10 des Landessteuergesetzes geändert. Im Einverständnis mit Erzberger wurde ein neuer demokratischer Antrag angenommen, wonach § 10 lautet: Die Länder und Gemeinden werden an dem Ertrag der Reichseinkommensteuer mit zwei Dritteln des Aufkommens beteiligt. Von den Steuern, die das Reich an Stelle der allgemeinen Einkommensteuer von nichtpreussischen Personen erhebt, erhalten die Länder und Gemeinden zwei Drittel.

Mindestpreise statt Höchstpreise.

Br. Berlin, 6. Febr. Der „Tägl. Rundschau“ zufolge steht es bereits fest, daß für die öffentlichen bewirtschafteten Lebensmittel im kommenden Jahre keine Höchstpreise festgelegt werden, sondern daß man zu dem System der Mindestpreise übergehen werde. Nach der „Köln. Stz.“ wird die Zwangswirtschaft teilweise abgeändert. Die jetzt geplanten Preise sollen nur für die aufzubringenden Vorratsmengen gelten. Darüber hinaus wird den Landwirten freie Verfügung über ihre Erzeugnisse eingeräumt. — Eine amtliche Bestätigung dieser Meldung liegt noch nicht vor.

Br. Berlin, 7. Febr. Den Morgenblättern zufolge sind einschneidende Beschlüsse hinsichtlich der Ernährungsfrage bisher noch nicht getroffen worden, sondern nur Teilschlüsse des großen Fragekomplexes erörtert worden. Man ist sich selbst in den Kreisen der Landwirtschaft über Aufhebung oder Beibehaltung der Zwangswirtschaft nicht einig.

Der Prozeß gegen v. Pischfeld.

Br. Berlin, 6. Febr. Die Verhandlung gegen den früheren Jährgang und jehiben Gymnasiallehrer Alwig von Pischfeld, der des Verstoßes auf Erzberger beschuldigt ist, beginnt am 21. Februar vor dem Schwurgericht des Landgerichts I. Die Anklage lautet auf Mordversuch und wurde heute an die zuständige Staatsanwaltschaft zur Beilegung weitergegeben.

Friede im Holzgewerbe.

Br. Berlin, 6. Febr. Die fast ein Jahr lang um einen Reichsstatutvertrag mit großer Hartnäckigkeit geführten Kämpfe im Holzgewerbe haben am 2. Februar nach dreitägigen Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium ihren Abschluß gefunden. An Stelle des Schiedspruches vom 21. Januar, der von den Arbeitgebern angenommen worden war, kamen die Parteien zu einer Vereinbarung, durch die der Reichsstatutvertrag in Kraft gesetzt wird, ausschließlich der Bestimmung der Löhne. Diese sind durch den Schiedspruch vom 28. Januar neu geregelt worden, der von beiden Parteien angenommen und damit rechtskräftig wurde.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch bekannt, daß eine Gewähr für die Ausführung von Börsen-Aufträgen noch am Tage des Eintreffens an dem für die Ausführung in Betracht kommenden Börsenplätze nicht übernommen werden kann, wenn auch die Reichsbank im allgemeinen Interesse bemüht sein wird, die Erledigung nach Möglichkeit zu beschleunigen.
Wiesbaden, den 5. Februar 1920.
Reichsbankstelle.

Aufruf.

Der auf das Leben des Herrn Hugo Kehler von der unterzeichneten Anstalt ausgefertigte Versicherungsschein Nr. 10016 über Wkt. 6300.— Versicherungssumme ist abhanden gekommen. Gemäß § 19 der allgemeinen Versicherungsbedingungen wird der lebige Inhaber aufgefordert, innerhalb einer Frist von zwei Monaten nach Erscheinen dieses Aufrufs etwa eine frühere unter Vorlage des Versicherungsscheins bei der unterzeichneten Anstalt geltend zu machen, widrigenfalls der Versicherungsschein für ungültig erklärt wird.
Wiesbaden, den 5. Februar 1920.
Hessen-Rheinische Lebensversicherungsanstalt.

Versicherungsbüro Adolfsallee 28.

Transport-Versicherungen aller Art mit Deckung gegen alle Gefahren. Auto-Versicherung. (Hansa-Hamburg). Feuer-, Einbruch- und Wasserleitungsschaden-Versicherung (Aachen-Münchener). Glas- u. Haftplicht-Vers. (Hammonia-Hamburg). Lebens-, Renten-, Unfall-Versichg. (Germania). General-Agent. Nicodemus u. Frhr. v. Massenbach. Policon sof. erh. Bürozeit 9-4 Uhr. Fernspr. 882.

Die neuen Steuergesetze.
D. Gieß, Buchhandlung (u. Hauptpost).

Haben Sie Platin, Gold, Silber
 Brillanten, Brennstifte, Münzen, Bestecke, Zahnzähne, Uhren, Schmuckstücke usw. zu verkaufen, so bringen Sie dieselben einem Fachmann. In der Gold- u. Silberschmiede-Werkstätte Frh. Schäfers, Obere Webergasse 56, werd. Sie recht bedient u. erz. d. höchsten Preise.

Antique Silbersachen

Besteckkasten für 12 oder mehr Personen zu sehr hohem Preis zu kaufen gesucht. Adressen bitte bis Mittwoch ev. Dienstag vormittag zu senden an
Adolf Flaßhaar aus Dresden, z. Zt. Hotel Dahlheim, Wiesbaden, Taunusstrasse.

Perser Teppiche
2 Kelims

u. eine antike Kommode
gegen sehr hohen Preis zu kaufen gesucht.
WAGMANN, Saalgasse 26.

Teppiche!

2 Perser, 1 Smyrna, 3 gute deutsche Teppiche
1 Verblüderungsstück und 2 Kelims zu hohem Preis gesucht. Angabe von Größe und Preis erbeten. J. Jäger, Felicitätsstr. 15, 1.

Geigen, Cellos, photogr. Apparate

kauft zu vollen Preisen
Zimmermann,
Telephon: 253. Webergasse 25.

Konkurrenzlose Preise zahle ich für:
Abtlg. a: Brennstifte 50-120 Mk.; Platin Gr. bis 100 Mk.; Zahngeißel pr. Zahn 6-30 Mk. u. höher; Gold, Silber u. Brillanten je nach Reinheit.
Abtlg. b: Silber- u. Zinn-Anzüge 100-400 Mk.; Hosen bis 120 Mk.; Schuhe 50-200 Mk.; Hüte, Schirme höchstzahlend.
Abtlg. c: Fahräder bis 500 Mk.; Priemengläser 80 bis 400 Mk.; Photo-Apparate je nach Optik; Mandolinen, Geigen, Gitarren, Grammophone u. Platten nach Qualität.
E. Ludwig, Maurikstr. 6. Geldgenheitskäufe.

Bitte nicht verkaufen
Brenn-Apparate

sowie ärztl. Platin enthaltende Instrumente
Levor Sie mein Angebot gehört haben!
Ich zahle für einen **Holzbrennstift** mehr als 10 Apparate wert sind!
Großhut, Wagemannstr. 27.
Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt!

Statt Karten.

Die Verlobung unserer Tochter
Ise mit Hrn. Hans von Graevenitz,
Oberleutnant im Schützen-Regl.
Nr. 25, zeigen an

Ludwig Fritsch
Konsul a. D.,
Jeannette Fritsch, geb. Stevels.
Wiesbaden, Bodensiedstr. 7,
z. Zt. Stuttgart, Augustenstr. 39 a.

Meine Verlobung mit Fräulein
Ise Fritsch, Tochter des Herrn
Konsul Fritsch und seiner Frau
Gemahlin Jeannette Fritsch, geb.
Stevels, zeige ich an.

Hans von Graevenitz
Oberleutnant
im Schützen-Regiment Nr. 25.
Stuttgart, Johannesstr. 50.

Januar 1920.

Perser

und Teppiche jegl. Art, Silber- und Kunstgegenstände, Antiquitäten lauft zu höchsten Preisen
E. Klapper, Friedrichstr. 55. Tel. 1627.

Reinwollene Damenstoffe

in allen Farben zu kaufen gesucht, nur groß. Quant. Off. mit äußerster Preisaufstellung in Mark an
FUNK, Dotzhelmer
Strasse 37.
Vertreterbesuche Montag, den 9., u. Dienstag, 10. 2.

Platin
Gramm
160.-
Brennstifte
Gold
Silber

sowie Uhren, Bestecke, Gold- und Silbermünzen
kauft zu den allerhöchsten Preisen
Julius Rosenfeld
25 Wagemannstr. 15
Tel. 3964. Gegr. 1898.

Goldene u. silberne
Medaillen
kauft für gewerbli. Zwecke
zu hohen Preisen
H. Kähler,
1 Eichenlaube 1.

Brillanten
und
Perlen
silb. Bestecke
Pokale
Service
antike Möbel
Gemälde
Porzellane
Miniaturen
kauft z. hoh. Preis.
Rosenau
Marktplatz Nr. 3.

Flügel
an Familien gesucht. Best.
Angebote an Lange, Lang-
gasse 23.

Gutes
Harmonium
gesucht.
Off. u. Z. 40a Tagbl.-Verl.
10 Mandolinen, Gitarren,
Lauten, Saiten und and.
Musikinstr. gesucht. Selbst.
Zahlung. 34. Telephon 2203.

Grammophon-Platten
a. verb., lauft gegen gute
Bezahl. Traugott Alton,
Bleichstr. 13. Tel. 4206.

Gute Federbetten
bedürftigen, A. ten, Stepp-
decken, Bettwäsche gegen
hohe Bezahl. bei Scipio,
Königsplatz 7, 2 t.

Hörschuhe
auch einzelne Paar, son-
stige Arten, Reparaturen, alle
Arten, Schuh- u. Schuh-
reparatur, Leder, Stoffe, etc.
gegen hohe Bezahl. Scipio,
Königsplatz 7, 2 t.

Teilhhaber und
Fabrikleiter
mit einer Kapital-Einlage
von 200 Mk. wof. Sicher-
heit verb. Off. mit G. 5-92
an Kun. Exped. 2. Nr. 4,
G. u. h. D., Wiesbaden.

1 Bücherschrank
oder Schreibtisch zu kauf.
gesucht. Hoff Meier, Dill-
mündstraße 53, Part. 1.
zu kaufen u. lauft

Stahlschrank
in welchem genügend groß.
Platz ist für die Geschäfte-
tücher. Angebote unter
Z. 440 an den Tagbl.-Vl.

Mehrere Spiegel
o. Spiegelglas, 1,44 zu 47
u. 75 zu 45, gegen hohe
Bezahlung gesucht. Scipio,
Königsplatz 26, Laden.

Nähmaschinen
auch
Handmaschinen defekte,
lauft Arbeiter, Frankenstr. 22.
Rinderwagen,
mit erh. 7. lauft, gesucht.
Scipio, Königsplatz 26.

Guterh. Fahrrad
mit Gummi und Freilauf
gegen gute Bezahlung ge-
sucht. Aug. Zamm, West-
endstraße 13, St. 3.

Elektro-Motore
Drehstr. 1/2 PS, 115 Volt,
2-3 PS, 115 Volt, gesucht.
Veltz, Eichenlaube 1.

Alte Defen
Badewannen, Messingtöpfe
usw. lauft zu den höchsten
Preisen D. Sipper, Nieh-
straße 11. Tel. 4878.

Ich habe einen sehr gut
erhaltenen
Küchen-Herd
zum eigenen Gebrauch
preiswert zu kaufen.
Ed. Deelen,
Rosenmannstraße 21.

2 Feder u. 1 Feder
zu verkaufen. Näheres
Sonntag von 9 Uhr ab,
Dehlin, Neuanlage 50.

Stüdereimuster-
Anfertigungen.
Sch. Albenauer Str. 14, 3.

Stähle
werden mit gutem Rohr
geschloffen u. repariert in
der Stahlmacherei Kar.
Kappes, Waldenstr. 37.

Reparaturen
an Fahrrad, Gummisch.
Nähmasch., Rinderwagen
usw. w. fachgemäß und
billig auszuführen. Er-
beten Sie auf Karte.
Frau. Blau, Mechanik,
Bleichstr. 13. Tel. 4836.

Raninfelle
werden gegen
Schiff, Koverberg 6.
Epaugen repariert
Steiner, u. Her. Theater.
Kopfwäsche, Tüchleren,
Reinigen u. a. d. G. Fr.
Rahmberg, Joh. Str. 35, 3.
Gegen eine laufmänn.
Kraft als

Verloren
Schwarzes Lederschuh mit
groß. Gelbteins, Fuß und
sont. Zub. am Donnerstag
ab 10. 11 u. 12 Uhr
in der Straßenk. Linie 6 v.
König bis Kurhaus. Der
eigl. Finder w. geb. tax.
geg. hohe Bel. in Mainz,
Gaißstr. 10, 1, abzugeben.

Illis-Ruff
verl. Abt. u. geg. V. lohnung
Kapitelstr. 35, 2.

Verloren
Glacé-Handschuh
verloren. Klug, geg. Bel.
Krug, Moritzstraße 45.

Verloren
Schwarzes Lederschuh mit
groß. Gelbteins, Fuß und
sont. Zub. am Donnerstag
ab 10. 11 u. 12 Uhr
in der Straßenk. Linie 6 v.
König bis Kurhaus. Der
eigl. Finder w. geb. tax.
geg. hohe Bel. in Mainz,
Gaißstr. 10, 1, abzugeben.

Verloren
Glacé-Handschuh
verloren. Klug, geg. Bel.
Krug, Moritzstraße 45.

Verloren
Schwarzes Lederschuh mit
groß. Gelbteins, Fuß und
sont. Zub. am Donnerstag
ab 10. 11 u. 12 Uhr
in der Straßenk. Linie 6 v.
König bis Kurhaus. Der
eigl. Finder w. geb. tax.
geg. hohe Bel. in Mainz,
Gaißstr. 10, 1, abzugeben.

Verloren
Glacé-Handschuh
verloren. Klug, geg. Bel.
Krug, Moritzstraße 45.

Verloren
Schwarzes Lederschuh mit
groß. Gelbteins, Fuß und
sont. Zub. am Donnerstag
ab 10. 11 u. 12 Uhr
in der Straßenk. Linie 6 v.
König bis Kurhaus. Der
eigl. Finder w. geb. tax.
geg. hohe Bel. in Mainz,
Gaißstr. 10, 1, abzugeben.

Verloren
Glacé-Handschuh
verloren. Klug, geg. Bel.
Krug, Moritzstraße 45.

Statt Karten.

Karl Boué
Lina Boué
geb. Nollstadt
Vermählte.

Wiesbaden, den 7. Februar 1920.
Adolfsstraße 9.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hincheiden unserer teuren
Entschlafenen, besonders Herrn Maxer Dicht
für die trostreichen Worte sagen wir auf
diesem Wege allen unsern herzlichsten D. u.
A. Karl Schirg, Gärtner.
Wiesbaden, Kellstr. 11, 6. Febr. 1920.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige
Mitteilung, daß heute morgen unser innig-
geliebter Sohn

Paul

unser im blühenden Alter von 17 Jahren nach
kurzem, so wie er, mit großer Geduld er-
tragenem Leiden durch den Tod entrissen wurde.
Um hieses Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Christoph Klefer,
Gärtnermeister.
Ehlerstein a. Rh., den 6. Februar 1920.
Die Beerdigung findet Sonntag, den
8. Februar 1920, nachmittags 4 Uhr, vom
Siedebau, Bienenweg 15, aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tief-
traurige Mitteilung, daß meine geliebte, treu-
belorgte Frau, Tochter, Schwester, Schwägerin
und Tante

Frau Margarete Wiedmann

geb. Gebhard
am Donnerstag nachm. 6^{1/2} Uhr nach kurzem
Ehreglad und kaum achtzigjähriger Krank-
heit sanft dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten:
Fried. Wiedmann, Postbote
Frau Kath. Gebhard, Wwe. u. An ehrlige.
Wiesbaden-Bleiblich, Vereinsstr. 8.
Beerdigung Montag, 9. Febr., nachm. 3 Uhr, von
der Leichenhalle des Viebrücker Friedhofs aus.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
unseren guten, hoffnungsvollen Sohn,
Bruder, Kassen und Kasse

Karl Molitor

im jugendlichen Alter von 20 Jahren, kaum aus
der Gefangenenschaft zurückgekehrt, Freitag früh
7^{1/2} Uhr nach kurzem, schwerem Leiden zu sich
zu ruhen.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie H. Molitor,
Dohleimer Straße 74.
Wiesbaden, den 6. Februar 1920.
Die Beerdigung findet Montag, den 8. Febr.,
nachmittags 3^{1/2} Uhr, auf dem Südrichthof statt.
Das Seelenamt ist Montag früh 9^{1/2} Uhr in
der St. Bonifatiuskirche.

Heute früh ist unsere liebe Mutter, Schwieger-
mutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau Johanna Schroeder

sanft entschlafen.
Fr. Schroeder und Familie.
Wiesbaden, den 6. Februar 1920.
Philippstraße 17/10.
Die Beerdigung findet in der Stille statt.

Gott nahm unser am 15. Dezember 1919
geborenes, herzliches Söhnchen uns V. überleben,
Paulchen, heute wieder zu sich.

Doktor Koeber und Familie.
Wiesbaden, Kellstr. 8, den 6. Febr. 1920.

Heute vormittag 6^{1/2} Uhr entschlief nach langem, schwerem
Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau S. Rehwinkel, Wwe.

im 70. Lebensjahre.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, Albrechtstr. 10, den 6. Februar 1920.
Die Beerdigung findet am Montag, den 8. Februar 1920,
11 Uhr vormittags, auf dem Südrichthof statt.

3me. Régiment de Marche de Tirailleurs. Vergebung

Betr. Lieferung frischer Gemüse. Am 20. Februar, vormittags 9 Uhr, findet in der Mammoury-Kaserne...

Anfragen über Zulassung für obige Vergebung müssen bis spätestens 15. Februar beim Vorsitzenden der Verpflegungskommission eingereicht sein.

Die Angebote können jeden Tag, ab 28. Januar, von 10-11 Uhr im Büro der Verpflegungskommission eintrifft der Bedingungen (Postenliste) nehmen.

Die Angebotsformulare können ab 17. Februar bis 5 Uhr nachmittags abgeholt werden.

Die Angebote sind bis 20. Febr., vorm. 9 Uhr, abzugeben. Wiesbaden, den 27. Januar 1920.

Verkauf von Kartoffeln.

Der Firma Wenzel, Röderstraße 45 (Kartoffelverkaufsstelle 253), ist vom 9. d. Mts. ab der Kartoffelverkauf entzogen und werden die bisherigen Kunden...

Bekanntmachung.

An Geben für das warme Frühstück für bedürftige Schulkinder sind bis jetzt weiter eingenommen von folgenden Damen und Herren: durch Stadtrat Kraft: von Antiarer Gattmann 100 Mk., Wode 5 Mk., Chr. Brädel 50 Mk., W. Kraft 20 Mk., Ra. B. Wauer 5 Mk., E. Rickert 10 Mk., G. Struchala 5 Mk., E. Wörth 5 Mk., Frau Reimann 10 Mk., W. Klapp 5 Mk., K. Mann 2 Mk., Wauer 3 Mk., Dr. Köhlich 10 Mk., Lazard 10 Mk., Wintermeier 10 Mk., Springmann 10 Mk., Scherter 5 Mk., A. S. 1 Mk., Th. Kraft 20 Mk., Mrs. Sieberer-Geb. Gatt. Dr. P. Köhler von Frau Julius Wumenthal 5 Mk., Edward Sacht 40 Mk., Rel. W. Pfeiffer 50 Mk., durch Fel. Marie Kretsch von Frau Lina Gernann in New York 400 Mk., durch Bezirksvorsteher Darmann von Frau Karoline Reiche 100 Mk., durch Hoflieferant Aug. Engel: von Frau A. Reichen 10 Mk., Wugen. 5 Mk., B. 1 Mk., durch Hoflieferant Emil Dees: von Stadthalter E. Dees 5 Mk., Frau Louise Schuler 100 Mk., durch Hoflieferant E. Koch: von M. R. 20 Mk., beim Händl. Rührort-Amt direkt: von Friedrich Thilmer Schmidt 10 Mk., Frau Dr. Kofler 20 Mk., Frau Plotz 50 Mk., Wiesbadener Tagblatt 400 Mk., u. B. Pl. 20 Mk., u. 150 Mk., Wugen. 1000 Mk., Geh. Kommerzienrat E. W. 20 Mk., Frau Alfred Eck 25 Mk., Frau Kommerzienrat Albert 30 Mk., A. R. 10 Mk., Kaufmann W. 50 Mk., mit den bereits veröffentlichten Gaben 5087 Mk., deren Empfangsbeleg mit der Bitte um weitere Gaben, dankend beifolgt wird.

Bekanntmachung.

An Geben für Brennmaterial für verarmte Bedürftige sind bis jetzt weiter eingenommen von folgenden Damen u. Herren: durch Herrn Stadtrat Kraft: von Lohard 10 Mk., Krutzen 5 Mk., Womauer 2 Mk., Springmann 10 Mk., Nibert 5 Mk., durch Stadthalter Eck: von A. O. 20 Mk., durch Stadthalter Eck: von Dillmann: von E. D. 5 Mk., durch Bezirksvorsteher Hartmann: von Frau Reimann Reiche 20 Mk., durch Bezirksvorsteher Reiche: von Frau Konsli-Gestator A. Schab: 2 Mk., durch Hoflieferant Aug. Engel: von B. P. 1 Mk., durch Hoflieferant Emil Dees: von Stadthalter E. Dees 5 Mk., Frau Louise Schuler 100 Mk., Julius Wumenthal 5 Mk., beim Händl. Rührort-Amt direkt: von E. Wumenthal u. Co. 50 Mk., Loos Plotz 50 Mk., Wiesbadener Tagblatt 400 Mk., u. B. Pl. 20 Mk., Frau Alfred Eck 25 Mk., von Schiedmann Eck 25 Mk., Konsil Karl Giede 100 Mk., Franziska Wiener 100 Mk., zusammen mit den bereits veröffentlichten Gaben 2042 Mk., deren Empfangsbeleg mit der Bitte um weitere Gaben, dankend beifolgt wird.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 9. Febr. d. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Gestrüch-Gemeindewald, Distrikt Altesag und Esch, folgendes Gehölz zur Versteigerung:

541 Eichenstämme von 160 Festm., 40 Buchen- u. Eibuchenstämme von 24,50 Festm.

Estrich, den 2. Februar 1920. F361 Gudes, Bürgermeister.

Posten schwerer amerik. getragener Gummimäntel

passend für Arbeiter jeden Berufes billig abzugeben. Paula Stern, Wellritzstr. 35. Verkaufszeit 9-12 vorm., 3-6 nachm.

Die unterzeichneten Mitglieder des Verbandes der Speditoren u. Möbeltransporteure von Wiesbaden und Umgebung sehen sich genötigt, wiederholt darauf hinzuweisen, daß sie dem Beispielen ihrer Kollegen in anderen Städten folgend, gezwungen sind, angesichts der noch immer vorhandenen Transportunsicherheit ihre Haftung für fehlende und Beraubung einzelner Güter zu beschränken und zwar auf einen Höchstbetrag von Mark 2 pro Kilo des abhandlungsgemessenen oder beschädigten Gutes.

Den Empfängern bzw. Versendern bleibt es überlassen, sich durch Versicherung der Sendungen zu decken die die betreffenden Speditoren bereit sind, gegen mäßige Prämien zu übernehmen.

L. & G. Adrian, Louis Hillebrand, L. Rottenmayer G. m. b. H., Realkontor der vereinigten Speditoren, Speditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H., Wiesbadener Transportgesellschaft Friedr. Zander jr. & Co.

Mietrechtsauskunft des „Mieterschutz“ für Mitglieder. Vertretung vor Mietung-Amt, Schrißlebe, F367. Anmeldung: Geschäftsstelle: Trop. Zerb, Rheinstr. 101.

Am Sonntag, den 8. Februar, sind von mittags 1 Uhr ab unter Leitung Wiesbadener Apotheken geöffnet: Wälder-Apothek, Doybumer Straße 53, Kronen-Apothek, Geroldstraße 9, Kronen-Apothek, Zannstraße 57, und Schützen-Apothek, Langgasse 11. Diese Apotheken verbleiben auch den Nachmittagsstunden vom 8. Februar bis einschli. 14. Febr., von abends 7 bis morgens 8 Uhr.

Annon.-Expedition Interannuallie für alle Zeitungen, S. Gies (neb. Hauptpost).

la Amerik. Zigaretten

Marke Lucky Strike, Happy Hit et Gloritte neu eingetroffen.

Hausmann, Michelsberg 13, 2. Tabakfabrikate engros. - Telephon 2370.

Brennholz

jedes Quantum abzugeben. Jacob Schwibinger, Kohlenhandlung, Tel. 2720. Wiesbaden, Götzenstraße 14. Tel. 2720.

BLITZOL. Ein Produkt, das die Königin aller Metall- und Fensterputzmittel ist. Ein Foto: Aluminium-Geschirre, 1 Posten Zinwaren, ein Posten Putzmittel u. Gürtelschnallen sofort lieferbar, freibleibend. Ubel, General-Vertreter, Zaunstraße 1, 3. Stock links.

Neu! Existenz Neu!

Intell., organisationstüchtigen Herren bietet die Übernahme meines vornehmlichen Klamm-Verlags auf eigene Rechnung einen fortlaufenden Verdienst von ca. 40-60.000 Mk. und mehr pro Jahr. Angenehme Vorkaufsmöglichkeit, auch nebenberuflich. Sehr geeignet auch für Nichtkaufleute, Private, Beamte u. D. Franchisenergebnis nicht unbedingt erforderlich, da Einzelarbeit durch das Stammbuch erfolgt. Auskunft erteilt ab Montag 3 Uhr nachm. in Vertretung, Herr Freidbach, Hotel Central.

Gold in jeder Form und Menge auch Münzen und Zähne kauft für hohen Preis zu Fabrikzwecken. Uhren u. Platin Brillanten Silber. Wiesbaden: Kirchgasse 70. Tel. 6138.

Brillanten, Gold- und Silber-Schmuck

kauft zu bekannt realen Preisen Zimmermann, Telephon 2253, Webergasse 25.

Zahngelbisse

ob ganze, zerbrochene oder solche, die in Kautschuk gefasst sind. Ich zahle per Zahn bis Mk. 4.50, bei größeren Quantitäten bedeutend mehr.

Für Holzbrandstifte bis 75 Mk. u. bedeutend mehr. Rein Platin bis 160 Mk. per Gramm.

Kaufe auch Gold- und Silbermünzen. L. Großhut, Wagemannstr. 27, 1. Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten und nicht früher verkaufen zu wollen, bevor Sie mein Angebot gehört haben.

Frostbeulen!

„Perniona“ lindert sofort Juckreiz und Schwellung.

kleinverkauft: Schützen-Apothek, Langgasse 11. 188

Werden und Bergehen der Völker bis zum Ende der Welt nach Gottes ewigem Ratsschluss.

Vortrag Sonntag und Mittwoch abends 8 Uhr, im Saal Adolfsstraße 3. - Eintritt frei.

Achtung! Achtung!

Am Sonntag, den 8. Februar, findet im Saal des „Paulinenhöfchens“, nachm. um 2 1/2 Uhr, eine

große Versammlung

für sämtliche Kriegsbeschädigten u. Kriegshinterbliebenen u. Kriegseltern statt

Tagelagerung: „Die wirtschaftliche Lage der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen“.

Um zahlreiches Erscheinen bittet F378

Der Vorstand des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten u. Kriegshinterbliebenen und der Internationale Bund für Kriegsbeschädigten u. Kriegshinterbliebenen.

Fußball-Wettkampf

(Verbandsmeister, Gastspiele).

Sonntag, den 8. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr:

Sportverein 08 Höchst

gegen Sportverein Wiesbaden

auf dem Sportplatz, Frankfurter Straße, Gaststätte der Linie 5.

Restaurant, Telephon 5083. Bedeckte Tribüne.

Freie Turnerschaft Wiesbaden.

Sonntag, den 8. Februar, nachm. 3 Uhr, in Ramboch, „Saalbau zur Waidluft“:

Unterhaltung mit Tanz

(turn. Sondervorführ., Gesangs- und humor. Vorträge). Zu freundl. Besuch ladet ein Herr Vorstand.

P. C. Nazovia, Wiesbaden.

Sonntag, den 8. Febr. im „Deutschen Hof“, Goldgasse: Erste große

karneval. Sitzung.

Einzug des harr. Komitees 4 1/2 Uhr. Erscheint in Massen. Das Komitee.

Große karnevalistische Sitzung

Sonntag, den 8. Februar, Anfang nachm. 4 Uhr, im Restaurant „Fürstlicher“, R. Adolfsstr. 6, wozu freil. einl. Das Komitee. ff. Getränke. Spez. Kaffee u. Kuchen.

Sonntag, den 8. Februar, findet im

Saalbau Germania, Blatter Str. 168, große Unterhaltung mit Tanz statt, Tanzleitung: Tanzlehrer Groß (ausgelebte Musik), sowie von 9 Uhr vormittags großes Freispielspiel mit 3 wertvollen Preisen (1. Preis 100 Mk. in bar). Tanzanfang: 3 Uhr. Hierzu ladet Freunde und Gönner höflich ein Aug. Rigel.

Neueröffnung! Samstag, 7. Febr. nachm. 5 Uhr

Maxim

die eleganteste Wein-Diele Wiesbadens Webergasse 8 (im früheren Wiener Café).

Erstkl. Zigeunermusik.

Verzückliche Küche, Gutgepflegte Weine.

Telephon-Anschlüsse 315 und 5078.

Restaurant Klostermühle bei Klarenthal

Inh. Ferd. Gies, empfiehlt Saal - Gesellschafts-immer

schöne Regalbahn

guten Kaffee, Kuchen, La Weine, selbstgebackten Apfelwein und diverse Getränke.

Tanz-Institut Wilh. Wetzel.

erteile Privatunterricht zu jeder Tageszeit in allen modernen Tänzen: One step, Foxrot, Boston. Hotel „Union“, Wilh. Wetzel, Bertramstr. 22.

Tanz-Unterricht

in Walzer, Rheinl., Onestop, Boston, Foxrot usw. (einz. und in Kursen) erteilt jederzeit (auch Sonntags)

Tanzschule W. Klapper und Frau

kleine Schwalbacher Str. 10, Eingang Mauritiusstr. (neben Kammerlichtspiele).

Die größte Ankaufsstelle

befindet sich 21 Wagemannstraße 21 für

Brillanten, Platin, Gold, Silber,

Goldbräunstoffe, Platin enthaltende Verste-

Apparate, Zahngelbisse in Edelmetall u. solche in Kautschuk gefast. Mein Angebot übersteigt jedes weitere.

Eduard Heesen, 21 Wagemannstraße 21 bitte genau auf Nr. 21 zu achten